

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

Euer Schreiben vom 25. Februar 2021 wurde durch die Geschäftsleitung des VSPB eingehend diskutiert. Wir haben uns auch mit der Sektion VKPZ der Kantonspolizei Zürich ausgetauscht damit ihre Einschätzung uns in der Entscheidungsfindung unterstützen konnte. Demzufolge werden sie auch unsere Stellungnahme in Kopie erhalten.

Die Corona Pandemie:

Wie die ganze Bevölkerung unseres Landes verfolgt auch der VSPB die Entwicklung der epidemiologischen Lage und ist davon betroffen. Wir sind mit mindestens drei durch das Corona Virus verursachten Krisen konfrontiert, die sich nun überlagern. Es stimmt, die Zahlen der Spanischen Grippe von 1918/19 wie auch jene der Malaria in den 1950er Jahren sahen ganz anders aus. Doch wenn man bedenkt, dass seit dem März vier Milliarden Menschen von Lockdown-Massnahmen betroffen waren und das Ausmass der sich überlagernden Krisen betrachtet, haben wir es insgesamt mit einer nie dagewesenen gesundheitlichen, politischen und wirtschaftlichen Situation zu tun.

Es wurde schon viel geschrieben und noch mehr gesagt. Über die neuen Kommunikationskanäle wurde die Bevölkerung buchstäblich aus der ganzen Welt in Echtzeit mit Informationen bombardiert. Am Ende tauchen Fragen und Zweifel auf: Stimmt das überhaupt alles? Wer hat recht, wer unrecht?

Unsere vom Volk demokratisch gewählten Politikerinnen und Politiker (der Exekutive und Legislative) - dem Volk, das schlussendlich immer das letzte Wort hat – haben Massnahmen ergriffen. Harte, zuweilen sehr restriktive, manchmal wohl auch unverständliche Massnahmen, die sie jedoch im Wissen um ihre Verantwortung trafen.

Wir Polizistinnen und Polizisten haben entsprechend gehandelt, getreu unserem Gelöbnis, die geltende Rechtsordnung zum Schutz der ganzen Bevölkerung zu befolgen und zu wahren. Zwar pflichten wir der Aussage im obigen Absatz bei, doch möchten wir betonen, dass es sich der VSPB nicht anmass, die Entscheide der Politik bezüglich der Corona-Massnahmen zu analysieren. Dies zeigt sich auch darin, dass die Polizeikräfte unseres Landes die von ihrer Führung erlassenen Weisungen minutiös befolgt haben, was uns zur Ehre gereicht.

Zudem stand unser Berufsverband in dieser schwierigen Zeit in ständigem Kontakt mit der Konferenz der Kantonalen Polizeikommandanten der Schweiz KKPKS. Dadurch konnten wir einige unserer Bedenken rund um unsere Tätigkeit rasch und an der richtigen Stelle deponieren. Es ist nicht immer alles optimal gelaufen, doch daraus können wir lernen und uns verbessern, um für künftige Herausforderungen gerüstet zu sein.

Der VSPB hält fest, dass sich die Mitglieder der Lage gewachsen und gegenüber dem Arbeitgeber und der Führung loyal gezeigt haben. Daher fordern wir für das, was wir in all diesen Monaten geleistet haben, die gebührende öffentliche Anerkennung.

Wir Polizistinnen und Polizisten sind immer wieder mit speziellen und schwierigen Situationen konfrontiert, haben mit verletzlichen Personen oder Menschen in Not zu tun, die unseren Schutz benötigen und keinesfalls durch unbedarftes oder nachlässiges Handeln von unserer Seite in Gefahr gebracht werden dürfen. Darum hat unsere Gesundheit Vorrang, um die Sicherheit immer und jederzeit zu gewährleisten. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass erkrankte Kolleginnen und Kollegen im Dienst fehlen, was auch wieder eine Reihe von Problemen schafft.

Langsam zeigt sich Licht am Ende des Tunnels, und, ob es uns passt oder nicht, eine der Lichtquellen ist die Impfung. Der VSPB ist kein wissenschaftliches Gremium, weshalb wir uns nicht erlauben werden, den Nutzen der Impfstoffe gegen Covid-19 in Frage zu stellen, zu vergleichen, zu kritisieren oder, noch schlimmer, zu verneinen. Gibt es mögliche Risiken? Gewiss, wie bei allem und überall. Aber sich diesem Ausweg zu verweigern und allfälligen Verschwörungstheorien aufzusitzen würde bedeuten, nicht alles Erdenkliche getan zu haben, um diese Pandemie zu stoppen.

Die Geschäftsleitung des VSPB unterstützt, ohne eine Polemik schüren zu wollen, die Impfkampagne des Bundes. Gleichzeitig betont sie, dass es keine Form von Impfpflicht geben darf, denn dies würde einen schweren Eingriff in die Persönlichkeitsrechte bedeuten. Die Geschäftsleitung hofft aber, dass sich die Kolleginnen und Kollegen in grosser Zahl impfen lassen werden, einmal für die eigene Sicherheit, aber auch zur Sicherheit der Personen, mit denen wir ständig in direkten und unmittelbaren Kontakt kommen.

Eurer Brief:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in eurem Schreiben stellt ihr grundsätzlich folgende Forderungen:

1. Erstellung einer Umfrage bei den Mitgliedern im Sinne einer Bedürfnisanalyse
2. Klärung folgender (hier nicht aufgeführten) Fragen beim Gesamtbundesrat

Stellungnahme der GL des VSPB zu Frage 1:

Anhand der aktuellen Situation und der oben erwähnten Ausführungen ist die Geschäftsleitung des VSPB der Meinung, dass eine Umfrage nicht im Sinne der Sache und des VSPB ist. Aus unserer Sicht ist im Moment eine unnötige Unruhe nicht die richtige Antwort auf die Problematik.

Es versteht sich von selbst, dass ihr durch eure Sektion immer die Möglichkeit habt, dem VSPB Zentralvorstand (die VSPB Legislative) einen Antrag zu unterbreiten.

Stellungnahme der GL des VSPB zu Frage 2:

Der VSPB ist eine Personalorganisation der Polizistinnen und Polizisten, die im Dienste von Gemeinden, Kantonen und Bund ihren Einsatz leisten. Wir sind Teil der Bevölkerung und können uns immer und zu jedem Thema äussern und Stellung nehmen. Somit haben wir das Grundrecht Volksinitiativen oder Referenden zu unterstützen und uns dafür zu engagieren.

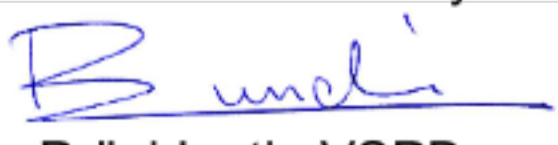
Eure Anfrage, den Gesamtbundesrat zu den aufgelisteten Punkten einzuvernehmen, scheint uns hier zu weit zu gehen und würde auch unsere Kompetenzen überschreiten. Als Dachverband sind wir auch den Entscheiden unserer 61 Sektionen unterstellt.

Eure Anfrage ist die Einzige die an den Dachverband gelangt ist. Somit sehen wir uns gezwungen unsere Position zu wiederholen: sollte dies eure Forderung bleiben, dann muss statutarisch bedingt der Zentralvorstand der Geschäftsleitung einen konkreten Auftrag erteilen.

Die Geschäftsleitung des VSPB bedankt sich bei euch für die kritischen Anmerkungen und die Anfrage an die GL des VSPB. Wir hoffen stark, dass unsere Positionen und Anmerkungen einen Schritt in die richtige Richtung sein können, damit diese Krisensituation bewältigt werden kann.

Mit kameradschaftlichen Grüssen.

Johanna Bundi Ryser


Präsidentin VSPB

Max Hofmann


Generalsekretär